

PROGRAMM

Samstag, 16. Juni 2007

Eintreffen der Butenofstfriesenvereine

- 10.30 Uhr Begrüßung im Zollhaus mit „Elfürtje“
Grußworte: Almut Heibült, 1. Spreeker der AG Noord
 Helmut Collmann, Präsident der Ostfriesischen Landschaft
 Wolfgang Kellner, Bürgermeister von Leer
gemeinsames Lied „In Ostfreesland is 't am besten“
Auftritt des Bingumer Shanty-Chors
- danach:* *Spaziergang zum Hafen (verschiedene Gruppen)*
- 12.30 Uhr Einchecken „Warsteiner Admiral“
- 13.00 Uhr Abfahrt Leda/Ems, vorbei an den Ziegeleien bis zum Emssperrwerk Gandersum
Mittagessen (Erbensuppe) und Kaffee/Tee mit Kuchen an Bord
musikalische Unterhaltung: Okke Ukena, der bekannte ostfriesische Sänger
- 17.00 Uhr Rückkehr im Hafen von Leer
Transfer zu den Hotels und wieder zum Zollhaus
- 19.30 Uhr Gemeinsames Essen im Zollhaus
Moderation: Almut Heibült und Eberhard Friedrichs
„Dinner for one“ up Platt, Leitung Bernhard Adams
Tanz- und Unterhaltungsmusik mit Okke Ukena
- danach:* *Bus-/Taxentransfer zu den Hotels*

Sonntag, 17. Juni 2007

- 10.00 Uhr Plattdeutscher Gottesdienst in der Großen Kirche,
Reformierter Kirchgang, mit Pastor Claus Dreier, Steenfelde
- 11.15 Uhr Empfang im Rathaus: „Elfürtje“ (Köppke Tee und Krintstuut)
mit dem Bürgermeister Wolfgang Kellner
musikalische Umrahmung: Lutz Holler
Vorstellung des Heimatverein Leer: Albert Wehner
- danach:* *Spaziergang zum Museumshafen mit Albert Wehner*
- 14.00 Uhr Grillen im Hof des Heimatmuseums
- danach:* *Tschüß un hollt Jo munter bit anner Mal!*

Änderungen vorbehalten



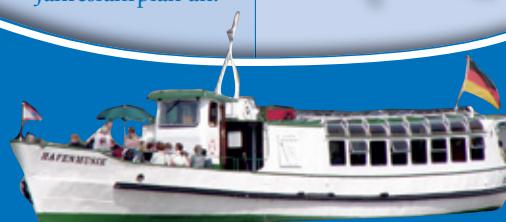
„Mit unserer Flotte fahren Sie auf Gute-Laune-Kurs!“

Kpt. Jens-Eilert Brinkmann



IHR NÄCHSTER TAG URLAUB

Täglich Ausflugsfahrten zum Emssperrwerk Gandersum, zum Markttag nach Delfzijl und Groningen und zum Fischerdorf Ditzum. Abendliche Riverboatfahrten zum Dollart mit kalt/warmem Buffet und Musik. Fordern Sie unseren Jahresfahrplan an!



Warsteiner Admiral

Hafenmusik

Germania Schiffahrtsgesellschaft mbH

Rathausstraße 4a · 26789 Leer · Tel. 0491 - 5982 · Fax 0491 - 5966
www.germania-schiffahrt.de · E-Mail: info@germania-schiffahrt.de



Leeve Butenoostfresen, leeve Gasten,

fieftig Jahr is dat nu her, dat 'n Stück of wat Butenoostfresenverenen sück dorts reselveert hebben, sück to een Arbeitsgemeenskupp tosamen to slutten. Un dat weer good so! In al de Jahren hebben wi 'n heel Bült mitnanner up de Been stellt, so ok uns regelmäßige Butenoostfresendage, de fröher immer van un bi de enkelte Verenen utricht' wurden.

Siet 'n paar Jahr nu veranstalten wi dit groode Fest in Oostfreesland, denn dor is 't ja bekanntlich am besten. Un well sull dat woll beter weten as de Butenoostfresen, hebben wi doch beides kennenlehrت, Oostfreesland un Dütskland.

Dit Jahr kommen wi mit al Mann na Leer hen; Leer, de Poort van Oostfreesland.

De Börgmester Wolfgang Kellner un sien Team hebben uns de Dör wiet open makt un uns hartelk nöögts, 'rintokomen. Un wenn Helmut Collmann, Präsident van de Oostfreeske Landskupp uns as Schirmherr an d' Sied steiht, so sünd wi bestens upphoben in dit lüttje Land, wat alltid noch uns Heimat is.

Ik frei mi up dit Fest, wor so vööl Minsken binanner komen, de van glichee Kummoof sünd, een Spraak proten, de sück verstahn. Dat is Heimat, dor bün ik to Huus.

Wenn 't al mitlöppt, willen wi in Gesundheit un Bliedskupp twee moje Dage mitnanner verleben, wor wi noch lang van tehren könen.

Jo Almut Heibült

*1. Spreeker van de Butenoostfresen - Gruppe Noord
Arbeidsgemeenskupp van de Verenen un Verenigungen*

'n Grötnis van de Voogd
Leeve Butenoostfreesen,



nu is 't all weer Tied för de Butenoostfreesendag. Dit Maal is he in Leer, un ik hör woll, dat se sük al düchtig kümmert hebben, dat dat weer moje Dagen för Jo in Oostfreesland worden: Fro Heibült un hör Koppel, man ok de Stadt Leer und de Oostfreeske Touristik GmbH in Leer, de ja för heel Oostfreesland an 't warken is. Dat is wiers wahr:

Ji willn Jo wunnern, wat d' aal so vörseen is.

Erinnern an de moje Dagen vör twee Johr in Groodfehn mit Timmel un Auerk kummt bi up, wenn ik an de lesde Butenoostfreesendag denk. In Groodfehn het dat düchtig Rüggstön geven van de Gemeent un annern, un in Leer is dat weer nett so. Doröver bün ik heel blied, un för disse Stön dank ik ok van Harten.

De Butenoostfreesendag geiht ja nu in Oostfreesland riegum. Dat is mi düchtig good. So köönt Ji elke Maal een anner Kuntrei van Oosfreesland seen – villicht ok de een of anner, de Ji nich so genau of noch gor nich kennen. Man of so of so, dat gifft seker völ to vertellen, wenn Ji denn weer in Huus bünt. Över dat, wat Ji hört un seen hebben, man ok doröver, mit well Ji denn hier in Oostfreesland so proot hebben – mit Oostfreesen un Butenoostfreesen.

Moi is ok, dat sük de Gemeenten mit in de Fliet nehmen laaten. So werden de Baan tüsken Jo un Oostfreesland immer weer van nejen knüppt, un dat is vör beiden good, för Jo un för de Gemeenten, in de Ji dann smaals bünt, un dat heet, dat is ok good för heel Oostfreesland. Dorum hop ik ok, dat sük ok dit Maal 'n heel bült Butenoostfreesen up de Padd in hör Heimat maken un ok Leeden van hör Familien mitbrengen, man ok Tied hebben, dat se hier boven de Butenoostfreesendag ok mal weer „na 't Rechten kieken“ können.

Hier in Oostfreesland is man blied, wenn Ji komen. Un so hoop ik, dat Ji hier moi Stünnen un Dagen beleven un blied weer na Huus torüggkommen un jüst darum ok wiederhen na Oostfreesland lengen.

Jo Helmut Collmann
Präsident van de Oostfreeske Landskup



Gedagg, leeve Butenoostfresen!

Moi, dat Se hier in Leer sünd, to d' Butenoostfresendag 2007!

Ok in d' Naam van d' Raad un Verwalten segg ik van Harten Dank, dat Se in disse Jahr uns Stadt Leer för Hör Treffen utkeken hebben. Ut heel Dütskland sünd Se bi n' anner kommen, um hier in Leer, de Poort van Oostfreesland, olle Bekennen un Frünnen to sehn. Groot Bliedskupp bi d' Weersehn un ok dat eerst Kennenleern hörn to so een Wekenenne dorts.

Se all bünt as Butenoostfresen ok in d' Feernte mit Hör oostfreske Tohuus alltied verbunnen bleven. Dorum hebben de Utrechters van d' Butenoostfresendag 2007 för Hör een Programm tosammenstellt, de bit in d' Lesd heel un dall up Oostfreesland utricht is. Musik un Kultur, Eten un Drinken, Husen un Minsken – alltied weer kummt dorbi rut: „In Oostfreesland is 't am besten – un in Leer, dor is dat moi!“.

Mit uns Oldstadt, de prachterge Inkoopsstraten, de wunnerbar moi Keierpadjes, de Haben mit sien Schippen un Reeders – de Stadt in d' Grönte, de Stadt an d' Water – Leer is een Stadt mit vööl Gesichten un Geschichten. Wi laden Hör geern in, all disse moi Sieden un Steden van uns Stadt kennen un schätzen to leern.

Ik hoop, dat vör Hör all disse twee Dagen in uns Stadt een Tied vull Bliedskupp un een moi Binanner word.

Hör

Wolfgang Kellner

Börgmester van d' Stadt Leer



Leeve Landslü ut nah un fern,

nu komen wi to dat tweede Butenoostfresentreffen in dit Jahrhunnert in Leer tosamen.
Uns Almut un hör düchtige Mitstrieders hebbt en heel moi Programm tosamenstellt.
Ok för dit tweede Treffen hett de Vörstand van de Arbeitsgemeenschup Noord van all
Kanten Hülp kregen. Darför much ick mi in 't Naam van alle Butenoostfresen hartelik
bedanken.

De moje Stadt Leer is för uns dat Toor na Ostfreesland.

De Butenoostfresentreffen draagt dortö bi, dat de Arbeid van uns' Verenen in de Heimat
weer mehr Unnerstützung kriggt. Ick hoop, dat ook de junge Lü in de Frömde to uns
Gemeenschup tostötten. De Butenoostfresen sünd de beste Botschafters för uns moje lütje
Land un dragen dorio bi, dat uns Land völ Anklang in de Welt funnen hett.

Ick mach bloot dree Namen anföhren, de na mien Dünken berühmte Butenoostfresen sünd:
Ludwig Franzius ut Wittmund, Wolfgang Petersen ut Emden un Dr. Müller-Wohlfarth ut
Leerhafe

Ludwig Franzius hett als Waterbouingenieur de Weser reguleert un för groote Schippen
befohrbar maakt. Wolfgang Petersen hett in Hollywood de Film „Das Boot“ maakt und de
berühmte Film „Troja“ dreicht. Dr. Müller-Wohlfarth is de Dokter van uns Nationalmann-
skup un hett mit sien Handen dorför sörgt, dat Jens Lehmann wiederspölt hett.

Disse Lü sind een Bewies dorvör, dat uns lütje Land sien Bidrag för dat Gelingen in uns
Land, in Duitsland, Europa un de heele Welt leist hett, mehr als mennig een, dat wahr-
hebben will.

Mit hartelik Grööte un Eala, Freya Fresena

Jo Peter Tammen

*Beupdragte för de Butenoostfresen
bi de Oostfreeske Landskupp in Auerk*



Grötnis to de Butenoostfresendag in Leer

Wi bedanken uns hartelk för Jo Inladung an uns Butenoostfresen in Nordrhein-Westfalen to Jo Butenoostfresendag in Leer.

Uns Treffen in Timmel, dat weer ok een Geschenk van Jo, is uns noch in een gode Erinnern. Ick hebb dorbi de Insights kregen, dat jede Butenoostfresendag in Oostfreesland uns weer en Part van uns Heimat nader brengen deit.

Nudür wi uns up Leer freien, een Stadt mit een olle Tradition un een Verlop, de in de Tokunft wiesen deit. Een modern Havenstadt mit de Levensaders Leda un Ems.

Wi freien uns all dor up, van dat Deck up dat Fahrgastschipp de Landskupp an de Ems to beleven un ick kann mi denken, dat Albert Wehner van 't Heimatvereen Leer sück dat neet nehmen lett, uns de olle Tieden mit de Törfmutten un Tjalken tägen de Container- un grote Fahrgastschepen weer upstahn to laten.

Wi freien uns aber ok up dat Tosamentreffen mit Jo, mit all de wi all kennen un up de Gelegenheit, noch mehr kennen to lehren.

Ick hebb 't neet wust, aber de Tofall hett mi de Information todragen, de Arbeitsgemeinskupp Noord fierst sien 50. Geburtsdag! Dorts segg wi Jo uns hartelke Kumpelmenten van de Butenoostfresen in NRW. Wenn ick nu in dat Festprogramm läsen do, dat dat Döntje „De 100. Geburtsdag“ spölt word, denn is dat för Jo de richtige Verwies, ok 100 Jahr old to worn.

Nu blifft mi noch, uns all een mojen Tosamentreffen up de Butenoostfresendag in Leer to wünsken.

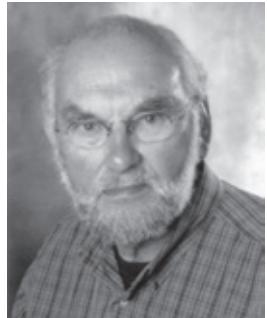
Jo Gerd Hasbargen

Van nu of an de 2. Spreeker

unner Antje Everts-Marx,

1. Spreeker van de Butenoostfresen in NRW





Leeve Buten-Oostfreesen!

Wi, de „Verein für Heimatschutz und Heimatgeschichte Leer/Ostfriesland e.V.“ freien uns van Harten, dat de Buten-Oostfreesen uns besöken un wiss en Stapp in uns Museum doon.

Düren wir uns eben bekennt maken. Uns Vereen wur upricht in't Jahr 1909 un he is so de ollste Heimatvereen in Oostfreesland. All 1909 schreven uns Uprichters in uns Satzung Upgaven, de ok vandage noch van Belang bünt.

Un so sücht dat bi uns ut:

„Schutz und Förderung der heimischen Bauweise, Schutz der heimischen Tier- und Pflanzenwelt, Schutz und Pflege der plattdeutschen Sprache. Förderung der Kenntnisse der ostfriesischen Geschichte“. Uns Heimatvereen is de Kluckhen un de Küken bünt: Dat Museum mit mehr as 30 Helpers, de sünner Deiten warken. Dat Spööler-Klottje, over 90 Jahr plattdütske Theater. Dat Schipper-Klottje, mit sein Museumshaven achter de Waag. Dat Klottje-Huus mit Eten un Drinken, lüstern un kieken.

Veer Husen nömen wi uns egen:

Twee Museums-Husen, dat Klottje-Huus un de Waag.

Uns Överleven bedeln wi uns binanner. Man nett för twee „400 Euro Lü“ un en Stee för 'n „Berufsbildendes Jahr“ kriegen wi Deiten. Is stor, dat Wark an't Leven to hollen. Man so lang wi Leden, bi uns weten, de mit hör Hart un Hannen de anpacken könen, lieden wi kien Krök.

Traditionen an't Leven hollen – Minsken binanner brengen is nu all hast 100 Jahr uns Upgoive. So was dat alltied bi uns un so soll dat ok blieven.

Albert Wehner

Vorsitter

Sehnsucht nach der Heimat

*Enno Hektor geb. 1820 in Dornum,
gest. 1874 in Nürnberg*

In Ostfreesland is 't am besten,
over Ostfreesland geiht d'r nix.
War sünt wall de Wichter mojer,
war de Jungse wall so fix?
In Ostfreesland mag ik leven,
anners nargens lever wesen,
over Ostfreesland geiht d'r nix, ...

Nargens bleiht de Saat so moje,
nargens is de Buur so riek,
nargens sünt de Kojen fetter,
nargens geiht de Ploog so liek,
nargens gifft so faste Knaken,
weet man leckerder to maken
Botter, Kees' un Karmelksbree, ...

Nee,'t is nargens, nargens beter,
as war hoch de Dieken stahn,
war up 't Eiland an de Dünen
hoch herup de Bulgen slaan,
war so luut de Nordsee bullert,
war ji könen up de Dullart
Dreemast-Scheepen fahren sehn, ...

War in 't Wagen Törf un Kienholt
worden haalt van 't Hochmoor her,
war de ganze Welt sück lustig
makin up 't Ies bi 't Eierbeer,
war s' in 't Feld mit Klooten scheeten,
war se Bookweetschubbers eten,
Harm up Frejersfooten geiht, ...

För Ostfreesland, för Ostfreesland
laat ik Bloot un Leven gern,
was 'k doch man weer in Ostfreesland,
war so mennig söte Deern.
In de Frömde wünsk ik faken,
Hör 'k doch Moders Breepott koken,
satt 'k doch weer in 't Hörm bi 't Füür, ...

Leewe Landslüü!

De Börgmester un de Stadtdirektor van Leer
hopen, dat völ Butenostfreesen tosamenkommen
un bült Pläseer hebben.



Seker ist mennig een ook ut Leer un wi weern blied, wenn
de een of anner sük Leer mol weer eens ankieken dä.

D'was heel bült to seen - Leer het sük makt.

Kiekt mal rin in't
Dör Ostfreeslands!

Günther Boekhoff
Börgmester

Gerhard v. Haus
Stadtdirektor

Aus: Festschrift zum Butenostfresendag am 4. Juni 1977 in Osnabrück-Schinkel

Geachte Herr Boekhoff,

30 Jahr later. Wi bedanken uns för 't Nögen un stahn nu mit good 200 Lü vör de Döör van Leer.

Almut Heibült



Foto: Albert Wehner

Helmut Hinrichs, Wittmund

50 Johr Arbeidsgemeenskupp Noord

Dat is nu dat darde Maal, dat de Butenoostfresen gemeinsam in Oostfreesland hör Drapen dörföhrt: 1996 in Auerk, 2004 in Timmel un Auerk togleik un nu 2007 in Leer, stönt van de Stadt Leer un hör aktive Heimatvereen.



Disse dissjohrige Begebenheid kriggt dordör en golden Rahm, dat de Arbeidsgemeenskupp Noord as Utrichter hör 50johrige Bestahn fiern kann.

An de 27. Oktober 1957 wurr de Arbeidsgemeenskupp Noord van de Butenoostfresen in Bremen in 't Leben ropen. Domals sünd de Verenen Brake, Bremen, Hagen (Westfalen), Hambörg, Nordenham, Oldenbürg un Wilhelmshaven sogliek bitreden. De Verenen Berlin, Hannover, Lingen, Lüneburg, Meppen, Münster (Ostfrese Kring), Nordhorn (Ostfresen in de Grafschaft Bentheim) un Osnabrück gesellden sük later dorts.

Dör disse Verbund keem 't to en starke Tosamenholle unner de enkelte Verenen, wiel een de anner mit Hülp un Ideen to Sied stahn kunn. Hemmo Hinrichs, Nordenham (1957 - 1961), Ubbo Geerds, Oldenbürg (1961 - 1976) un Theodor Prahm, Oldenbürg (1976 - 1981) broggen dat van Stapel lopende Schipp mit Fliet un Ümsicht up de rechte Kurs. Dat 25johrige Bestahn wurr an de 28. August 1982 mit en grode Drapen in Visbek bi Ahlhorn festlik begahn.

„Wat is dat ok för en moje Wark, dat Oostfresen, de in de Frömde sünd, in de Koppels, wor de Butenoostfresen binanner kaamt, futt weer en Slickje Heimat finnen können. Jüst Ji Butenoostfresen weten, wat Heimat för een starke Kraft hett, wo se Minsken förmēn kann un Stön (Hilfe und Unterstützung) gifft.“ So schreev domals de Präsident van de Oostfreeske Landskupp, Peter Elster, in sien Grötniswoord. Dat hett vandaag noch sien Gültigkeit.

Heimat is un blifft för de Butenoostfresen Oostfreesland, ok wenn se an de Steden, an de se ut welche Grund ok immer, vertrucken sünd, en Tohuus funden, sük wohl föhlt un gode Nahberskupp plegen.

As immer mehr Verenen entstunnen, deel sük de 1957 gründ Arbeidsgemeenskupp, de eigentlik na de Sinn van de Gründer für all Verenen gellen sull, 1981 in twee aktive Gruppen, in de Gruppe Noord un in de van Nordrhein-Westfalen, wiel de Entfernung to groot weern. Beid sünd in enge Fründskupp verbunden un stöhnt sük tegensiedig bi hör Doon.

To afspraken Termins hebbt se över lange Johren an verscheden Steden „Sterntreffen“ (Butenoostfresendaag) in hör Region veranstalt. Intüsken is man nahder tosamenkrapen un fier nu in Oostfreesland mitnanner dat Weersehn. Wi willt aber ok de Verenen nicht vergeten, de sük nich resolveren kunnen, en Arbeidsgemeenskupp bitotreden.

Nu könt wi in Leer de 50. Geburtsdag van de AG Noord fiern un uns mit Dank un Stolt an disse lang Tied erinnern. Dat würr to wied gahn, all Upgaben uptoföhrn, de all Verenen drängt hebbt un de all geern un mit Bliedskupp nakamen sünd. Dat gellt ok för de Verenen in NRW, in Hessen un in Süddütskland in glieke Wies, ok wenn se noch so lang bestaht. Man nix blifft as 't is. De Tieden hebbt sük wandelt. Bült Oostfresenverenen sünd wegen Mitgliederschwund al nich mehr existent. Dat deiht sehr! De nawussen Generationen hebbt anner Interessen un Sichtwiesen. Junge Oostfresen sökt wiederhen Arbeitssteden buten van Oostfreesland. Man se sünd mobiler wurrn un pendelt an Wekenenden tüsken hör Heimat un hör Arbeid wied buten in 't Land. Ik sün bang, dat de Trend wiedergeiht, dat de Verenen utstarben. Up disse Entwicklung moot wi uns instelln un Folgerungen trecken. Dorts sünd ok de Oostfreeske Landskupp un de Heimatverenen in Oostfreesland upropen.

Dat Tosamenspill van buten na binnen und van binnen na buten dröfft nich afrieten. Man moot ok Kontakten upnehmen to Butenoostfresen, de as Freeberufler nich organiseert sünd. Wi könt ok up hör kompetent Weten nich verzichten, se sünd ok geern parat, Projekten in Oostfreesland to sponsern.

De eerste Versöken in disse Richtung sünd ok al west un nehmen en glückelken Verloop. Leider vergeet man dorbi, de beid Arbeidsgemeenskuppen un de Beupdragte van de Oostfreeske Landskupp mit intoladen. Aber sükse Fehlers bruukt ja nich wedderhaalt to wuurn.

Leeve Butenoostfresen bedenkt de Veränderungen bi jo Drapen in Leer. Ik wünsk jo Binnannerkamen en goden Erfolg.

To 'n Enn noch de Naams van de Vörsitters van de Arbeidsgemeenskupp na 1981, de de Ehrennaam Baas draagt:

AG Noord

Martin Spekker, OV Meppen (1981-1991)
Franz Beiter, OV Lüneburg (1991-2000)
Almut Heibült, OV Bremen (ab 2000)

AG NRW

Weert Gerdes, OV Düsseldorf (1981-1990)
Wolfgang Freese, OV Essen (1991-1996)
Gerd Hasbargen, OV Hagen (1996-2007)
Antje Everts-Marx, OV Köln (ab 2007)

De Levenstied (*na de Bröörs Grimm*)

As uns leve Heer de moje Eer un alls, wat daar up is, klaar harr, do bleev hum blot noch eens over: wo lange de Levenstied van alls, wat Aam halen dee, düren sull, dat muss he noch fastsetten.

Do kwamm de Esel bi hum un froog: „Wo lang wullt du mi leven laten, Heer?“

„Mi dünkt, dartig Jahr“, see de leve Gott, „büst daar tofree mit?“

„O Heer! Dartig Jahr?“, reep de Esel. „Dat is doch woll nich dien Eernst? So lang sall ik mi van mörgens fröh bit in de Nacht ofsloven, sall mi scheev slepen an dat, wat dat Minskenvolk mi upleggt? Sall hör Koorn na de Möhlen hendragen, umdat se Brood daarvan eten, dat ik verdeent harr, un sall mi daarför schüppen un stöten laten? Dat wullt du mi doch woll nich andoon?“

„Na“, see de leve Gott, „denn will ik di achttein Jahr d'r offlatten.“

Well was blierde as de Esel.

Nett harr he de Dreih, do kwamm de Hund.

„Wovööl Jahren hest du mi todocht, Heer?“, froog he.

„Dartig!“, see de Heer, „de Esel meent ja, för hum is dat tovööl, man du sallst hör ja woll slieten.“

„Och nee, Heerohm“, jöselde de Hund, „dartig Jahr? Un dat för een as mi, de sük Dag för Dag de Tunge ut de Hals rennen mutt? Un wenn ik nich mehr blaffen un bieten un blot noch in de Hoken un achter de Ovend rumschulen un gnurren kann, wat sall ik denn noch up de Welt?“

„Hest recht“, see de leve Gott, „ik geve di twalv Jahr minner.“

Do kwamm de Aap anhüppen.

„Na, Api“, see de Heer, „du kannst doch woll dartig Jahr bruken. Du bringst dien Dagen mit Leddiglophen hen, rackerst di nich of un hest nix as Pläseer.“

„Och Heer“, see de Aap, „dat meanst du, man well hett dat so stuur as ik! De Minsken drieven hör Spijöök mit mi, un ik mutt dag-ut dag-in lüstig wesen un Fratzen maken, un elk un een lacht over mi.

Un wenn ik mal en Appel krieg, denn is de wiss' suur. Sien Leven lang lüstig wesen mutten, dat is doodstrürig. Dartig Jahr holl ik dat nich vull!“

Do kunn dat de leve Gott begroten, un he see: „Denn will ik di d'r teihn Jahr offlatten.“

As se nu al hör Deel tometen kregen harren, do kwamm de Minsk, so jung un frisk un 'sund, as Gott hum maakt harr:

„Wo lange, meanst du, dat ik leven soll?“

„Dartig Jahr“, see de Heer, „büst daar mit tofree?“

„Dartig Jahr?“, reep de Minsk, „och Heer, dat is ja dat Anfangen nich weert! Wenn ik glückelk mien egen Huus un Heerd hebb, wenn de Bomen, de ik plant hebb, bleihen un Frücht ansetten, wenn ik na al mien Meite un na al mien Sörgen endelk geneten will, denn sollt 'all ut wesen? Nee, Heer, ik mag di beden, legg mi wat to to mien Levenstied.“

„Good“, see de leve Gott, „denn sallt du de achtteihn Jahr daarbi hebben, de de Esel nich hebben wull.“

„Geev mi mehr!“, reep de Minsk.

„Good, denn nehm de twalven d'r noch bi, de de Hund tovööl wassen!“

„Mehr!“, reep de Minsk.

„Du sallst dien Will' hebben“, see de Heer, „de teihn Jahr, de ik de Aap aflatzen hebb, sölen di togoode kommen. Man daar is 't denn ok woll genoog mit!“

De Minsk harr geern noch mehr nohmen, man he dürs 't nich seggen.

Un so is he to sien Levenstied kommen.

De eersten dartig Jahr, dat sünd de, de hum as Minsk todocht wassen; de leevt he 'sund un frisk un röögtsien Hannen mit Lust, un sien Dagen sünd vull Hope un Toversicht.

Man denn kommen de Jahren, de he de Esel ofnomen hett: Daar hett he an to dragen, de sünd vullpackt mit Last un Sörgen; denn kummt he d'r achter, dat he sük för annern utsloovt un nümms hum dat danken deit.

Un denn kommen de Jahren, de för de Hund berekent wassen. Nu word dat minner mit hum. He kruppt un liggt un gnurrt wat rum, hett kien Kracht mehr to warken un kien Tannen mehr to bieten un will nich mehr achter de Ovend weg.

Un denn kommen noch de Jahren van de Aape: He word swack in de Kopp, sien Gedoo is kinnerhaftig, wat he seggt, daar word over lacht, un nüms nimmt hum mehr eernst.

Wat good, dat de leve Gott en Insehn hatt hett!

Wat to 'n smüstern!

De Oostfresen sünd ja ok 'n arig Volk. Up een Sied willen se de Touristen ja in 't Land hebben, aber up anner Sied maken se sück ja ok geern lustig d'r över.

In Norddiek keem een Touristin, een so heel etepetete, bi Schlachter Janssen in' Laden un wull twee moje Koteletts kopen. Se froog denn, of de Lehrjung hör de woll in hör Ferienwohnung an 't Diek brengen kunn. Dorup hett Schlachter Janssen schlagfertig seggt: „Mien leeve gnädige Froo, dat deicht mi ja leed, aber dat geiht ja nu leider nicht, wiel mein Azubi all nett mit 'n Brühwürfel unnerwegens is no Nörderney.

Wilhelmine Siefkes



Helene Christine Wilhelmine Siefkes, geboren am 4. Januar 1890 als Tochter des Landwirts Siegfried Siefkes in Leer, gehörte mit zu den interessantesten Persönlichkeiten der Stadt Leer des 20. Jahrhunderts.

Vor der Machtergreifung der Nationalsozialisten hat sie als Lehrerin viel von der Armut insbesondere der Arbeiterkinder gesehen und sich politisch den Sozialdemokraten angeschlossen. Obwohl zu der Zeit noch ganz unüblich, wurde sie, eine Frau, 1928 ins Stadtparlament gewählt. Gemeinsam mit dem Lehrer Hermann Tempel, der in den Reichstag gewählt worden war, und dem Gewerkschafter und Fraktionsführer der Leeren SPD, Louis Thelemann, mit denen sie eine enge Freundschaft verband, arbeitete sie am „Volksboten“, dem Presseorgan der Sozialdemokraten, mit.

Kinder und ihre Heimatsprache lagen Wilhelmine Siefkes besonders am Herzen. Als Lehrerin und während ihrer aktiven Mitarbeit im Arbeiter-Jugendheim der

Sozialdemokraten hatte sie zu Beginn der 30er Jahre gespürt, dass ihre Übertragungen von Märchen und Sagen ins Plattdeutsche die Kinder direkter erreichten als die Originalversionen. Sie liebte es, wenn beim Erzählen dieser Geschichten die Augen der Kinder aufleuchteten und ihre Phantasie durch sie beflügelt wurde.

Parallel dazu schrieb Wilhelmine Siefkes kleinere Geschichten über „Hinni“, ihrer späteren Romanfigur KEERLKE. In ihnen versuchte sie, die unendliche Armut und Freudlosigkeit im Arbeitermilieu zur Zeit der großen Arbeitslosigkeit nachzuzeichnen.

Ihre wichtigen Wirkungsfelder – Jugendheim, Schule, Volksbote, Schriftstellerei, Politik – wurden ihr jäh genommen, wie die Nationalsozialisten an die Regierung kamen und ihren totalitären Machtapparat ausbauten:

Das Jugendheim wurde beschlagnahmt und als Hitlerjugendheim weitergeführt, Wilhelmine Siefkes wurde im Zuge der neuen Bestimmungen des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtenstums im Juli 1933 offiziell aus dem Schuldienst entlassen, weil sie sich geweigert hatte, eine Ergebenheitserklärung an den „Führer“ zu unterschreiben, der Volksbote wurde bereits Ende Februar 1933 verboten. Darüber hinaus erhielt sie ein generelles Schreibverbot.

Dennoch vollendete die Schriftstellerin im Jahr 1939 unter dem Pseudonym Wilmke

Annens ihren Roman KEERLKE, wofür sie am 11. Mai 1940 mit dem Johann-Hinrich-Fehrs-Preis ausgezeichnet wurde.

Nach 1945 kehrte Frau Siefkes nicht in den Schuldienst zurück, sondern widmete sich gänzlich ihrer literarischen Arbeit. Über 50 Jahre war sie Mitglied des Vereins für Heimatschutz und Heimatgeschichte Leer und schrieb für die vereinseigene Heimatbühne eindrucksvolle plattdeutsche Heimatspiele wie: Brörs, Stiefkoppen, Freerk Ulenga.

Als ständige Mitarbeiterin schrieb sie seit 1948 für die Zeitschrift „Ostfriesland“ der „Ostfriesischen Landschaft“ Aurich, unzählige Aufsätze, Gedichte und Essays.

Im Jahr der Gründung (1949) trat sie dem Arbeitskreis für Schriftenreihen an ostfriesischen Volksschulen, der „Leuchtboje“, bei, 1958 dem „Oldenburger Schrieverkring“, 1964 dem Verband deutscher Schriftsteller sowie der IG Druck und Papier.

Von 1961-69 war die Leeraner Schriftstellerin Mitglied des Bevensen-Vorstands, 1964-72 Redaktionsmitglied von „Dörp en Stad“, der Zeitschrift der „Grunneger Genootschop“, Groningen.

1948 erhielt Frau Siefkes den Förderpreis derselben Vereinigung in Verbindung mit dem Ohnsorgtheater für „Brörs, en märchenhaftig Komödjenspil“, 1960 das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der BRD, 1968 die Ubbo Emmius-Medaille der Ostfriesischen Landschaft für ihr Gesamtwerk, 1970 die Ehrenbürgerschaft der Stadt Leer für das schriftstellerische Werk, 1970 den Quickborn-Preis für das Gesamtwerk und 1970 wurde sie zum Ehrenmitglied der „Grunneger Genootschop“, Groningen, ernannt.

Am 28. August 1984 verstarb die Grande Dame der plattdeutschen Literatur, Wilhelmine Siefkes, die bis zum Schluss ihrer Heimatstadt Leer treu geblieben war.

Arbeitsgebiete: Lyrik, Erzählung, Roman, Drama, Hörspiel, Übertragungen aus dem Westfriesischen und Groningischen.

Wat to 'n smüstern!

Nu geev mi noch eem ,n dübbelten Sööpke, eer de groode Krach los geiht ...

Nu geev mi noch een dübbelten Sööpke, eer de goed Krach los geiht ...

Dat geiht nu dree mal, bit een fraggt: „Du segg eem, wat is dat denn mit de groode Krach?“

„Ja“, seggt Harm, „dat will ,k di seggen, ik hebb gien Geld, ik kann nich betahlen.“

Karl Lührs (*Ostfresenvereen Lüneburg*)



Du kannst di up mi verlaaten ...

In froger Tieden, besünners in de eerste Nakriegsjohren, hebb ik in de groot Schoolfeerjen mennig Weeke bi Unkel Johann un Tant Taalke in Neebörg tobrought. Dor freide ik mi al dat heele Johr up. Un ji könt jo seker vörstelln, dat ik in de lesde Daagen vör de Feerjen in School nich mehr bi de Saak was, in Gedanken weer ik al up de Buurnhoff, satt ik al tüschen de Koje, Kalver, Peer un Swien. Ji mutten weten, mien Unkel un Tant harrn ,n groote Buurkeree. Un wat dat Moiste weer, se harrn 7 Kinner. Dor full dat nich up, dat een Person mehr an Tafel satt. Un 'n grooten Eter weer ik ok nich, ik was man so 'n Handje vull.

Ji könt jo denken, dat in so 'n Husholln jümmers wat los was, dor gung dat rund. 's mörgens bi 't Anbiet harrn wi al uns eerste Spaß, gien Wunner bi so völ Kinner.

Unkel Johann woll dor aber nich so recht mittrecken, he weer mal al wat grantig, wiel he 'n kranken Maag harr. He weer ok meestieds de, de uppassde, dat dat nich to luut wurr un gieneen de Eernhaftigkeit, mit de man dat Dagwark angeiht, vergeten de.

Eenes Dags was dat 's mörgens heel still in Huus, so as wenn dor wat passeert was.

Un so weer dat denn ok: Uns Koh Friedchen, een van de Besten, harr in Sloot seten. As Unkel un Tant hör an disse Mörgen melken wulln, satt se bi an Hals in Schlick un Water. Dat was 'n stor Pand, hör dor weer rut to trecken. Wenn dat to lang dürt, denn kann dat ok passeern, dat de Koh dorbi doot geiht. Uns Friedchen harr aber Glück hat, se is rett' worden. Man se harr sük achtern dat rechte Been besehrt: en Galsschiev harr 'n deepen Snee achterlaaten De Vehdokter muss d' her un de Wunn naihen. „De Wunn mutt elke Dag reinigt un nee verbunnen worden“, harr he bi 't Weggahn seggt. Dit Mallör wurr jüst an disse Mörgen beprot', dorüm wer dat so still in Huus.

„Karl“, segg Unkel Johann to mi, as ik mi daalsett harr, „wi beide mutten elke Dag tweemal na 't Weideland un Friedchens Been versörgen, elke Dag, hörst du? Ik bruk di dorbi, wiel du de Steert fastholln musst, sonst haut Friedchen mi dormit in 't Gesicht. Aber pass up un kiek nich in de Weltgeschicht herüm!“ „All up Stee, du kannst di up mi verlaaten,“ segg ik to hüm. „Eet man noch 'n Stück Brot mit Leverwurst un denn geiht dat los,“ meende Unkel Johann un hau mit up de Schuller.

En halv Stünn later moken wi beide uns up den Weg. Vööl prot' hebbt wi nich. Unkel Johann mok noit vööl Woorden, he wer jümmers noch vergrellt, wiel dat mit Friedchen passeert was. Se gaff lang nich mehr so vööl Melk as vörher.

Intüschen weern wi bi de Koje ankommen. Och her, wat stunn uns Friedchen bedrövt to. Dat arm Deer! „So, Karl, nu geiht dat los, holl de Steert fast un pass goot up, wenn sük sonst wat deit!“ Unkel Johann harr sük daallaten un satt up Kneen achter de Koh.

Wat meen he woll mit „wenn sük sonst wat deit?“ Vielleicht, wenn se mit dat Been achterrut sleit?

„Du brukst gien Not hebben, Unkel Johann, ik pass up.“ Ik harr de Steert fast in Hand, dor kunn nix passeern, dor weer ik mi ganz seker. Ik harr de Saak fast in Greep un keek mi, wiel dat doch so langwielig was, de Gegend an.

Man up Mal en Geschall un Gebölk, wat hebb ik mi verfeert! Wat was los?

Ik keek na unnern un wuss Bescheid: Friedchen harr nich blot 'n bült Pien, se harr ok Angst. Un wenn Koje Angst hebbt, fangen's an to schieten. Un well d'r wat van kennt, de weet, dat dat meestieds Dünnenschiet is. Un so weer dat hier ok. Unkel Johann satt genau dor, wor Friedchen henscheet ... Verdammt noch mal! Dat weer dat, wat Unkel Johann meende, as he segg: „un wenn sük sonst wat deit.“

Ik weet nich, of ji jo vörstelln könt, wo Unkel Johann utsach. Vullscheeten, von boben bit unnern. Man een Glück, dat he sien olle Mütz up harr, sonst harr he 't Gesicht ok noch vull hat. Ji könt jo seker vörstelln, wat nu los was. Ik bruk woll nich al dat uptelln, wat he mi an Kopp smeeten hett. „Up di is ja gien Verlaat! Ik hebb 't ja furs wusst: Kimmerschiet, in Welt rümkieken un noit bi 't Saak. Du verdamme Fend!“ Un wat hüm am meesten argert hett? Ik muss doch so lachen, wiel he doch so bedrövt utsach, wiel he doch so fullscheeten weer... Wi harrn noch Johren later uns Spaß, wenn dit Mallör to Spraak kweem. Blot uns Unkel Johann kunn dor noit över lachen Verstaat ji dat?

Wat to 'n smüstern!

Harm Janssen un Gerd Gerdes harrn 't Arbeit nett nich utfunnen. Aber nu harrn se mal weer 'n Job annahmen. Se leepen mit Zeitung.

'n Week lang gung dat ja ok good.

Man do eens Mörgens, do regen dat, dat regen, dat 't gütt.

„Du Gerd“, meent Harm, „Sa 'k di eem wat seggen, bi so 'n Weer gahn wi nich na buten, wi worn ja meersnatt.“

„Ja“, seggt Gerd, „du hest Recht, denn kriegen de Lü vandag gien Zeitung, denn kriegen se mörgen twee. Dat geiht ja woll 'n mal.“ He schuffelt weer los.

Twee Stünnen later steiht Harm weer bi Gerd vör d' Döör, natt as 'n Katt.

Dat Water löppt hüm to d' Hemdsslippen ut. „Mensch Harm, wor kummst du denn her?“

„Du, ik bün eem gau bi 't Lü langs gahn un hebb Bescheid seggt, dat se vandag gien Zeitung kriegen.“

Das ostfriesische Komplott

... der ein Bestseller werden will!

Meike Metje, 31 Jahre alt, Hauptkommissarin der Auricher Polizei, hat mit ihrem Team eine Serie von Morden aufzuklären. Ein mysteriöses Tagebuch, das sie auf dem Dachboden der Familie Oltmanns findet, scheint sie langsam weiterzubringen.

Zu ihrem Entsetzen liest sie da die Geschichte von Kurt Oltmanns, der in den Jahren 1943 - 1944 zusammen mit Jan Aggen einer der Lageraufseher im KZ Engerhafen bei Aurich war. In dem Lager herrschten für die Gefangenen härteste und unbarmherzige Bedingungen. Über Archivmaterial und durch scharfe Recherchen gelingt es dem Auricher Team um Meike Metje langsam, Grund in ihre Ermittlungen zu bekommen. Die Jagd auf drei Personen ist eröffnet ...

ISBN 3-938897-19-8

*256 spannende Seiten im Format DIN A5 für
14,- Euro*
in allen Buchhandlungen und im Verlag erhältlich.

Das ostfriesische Komplott



*Ein Krimi
von
Jochen van Venrooy*

Liederbuch für Schwangere



ISBN 3-938897-04-X

Melodien für Ungeborene -
herausgegeben von Evert Behrends

Eine CD mit diesen Liedern ist in dieses Buch eingelegt.

Das Buch im Format 22 x 23,5 cm ist mit wunderschönen Bildern von Heike Fritzinger illustriert.

Das Buch kostet mit CD 14,50 €.

Von den verkauften Büchern geht jeweils 1,- € an die Kinderkrebshilfe.

erhältlich in allen Buchhandlungen und im Verlag.

Sollermann
Druckerei und Verlag

Am Emsdeich 23 · 26789 Leer · Tel. 04 91-97 999 0-0 · Fax 04 91-97 999 0-9
www.sollermann.de · info@sollermann.de

Plattdeutsche Erzählungen

4 Bände zum Schmunzeln – von Joke Olthoff



Moin, Moin
Uitgegeven op Platt



Joke vertelt
Heimweh na Tohaus



Joke vertelt
**Sinnenschen un Wind
un Wukken**
Vier al jeft



Joke vertelt
Dat is ja allerhand
Kunje bringt op Platt



Joke vertelt
Uns Pastoor Hein Bos
De pastoornachade

**HERRLICH
KOMISCH**

Lustige Döntjes zum Erzählen oder Vorlesen, einfach zum Spaß an der Freude. Keine hintergründigen Lebensweisheiten, sondern einfache, urkomische Beispiele ostfriesischen Humors auf platt.

Die ostfriesische Version des Ostfriesenwitzes.

Alle Bücher im Format 12,5 x 19 cm für jeweils EUR 7,20

Uns Pastoor Hein Bos Joke Olthoff

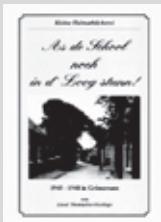
Geschichten mit Hein Bos, dem beliebten und unermüdlichen Pfarrer, der 1990 in Leer im Alter von 83 Jahren zu Grabe gebracht wurde.

EUR 7,20



Geerd Gerdes
Die Mann op de Deich

Autorinnen-Foto: Bernd



**As de School
noch in d' Loog
stunn!**

1945-1948 in

Grimersum

Liesel Thomasius-

Oostinga

Begebenheiten, die sich alle so – oder so ähnlich – in der Zeit von 1945 bis 1948 in Grimersum ereignet haben.

EUR 6,20

Gerd Gerdes Johannes Hayunga

Ein alter Ostfriese mit Lebensorfahrung, hilft mit seinen Weisheiten den Menschen hinter dem Deich und regt sehr zum Nachdenken über die Probleme unserer Zeit an.

96 S., EUR 7,70



Dunnerkiel
Irmgard Breuhahn
Ein Kinderbuch in platt- und hochdeutscher Sprache: Oma und Opa reisen nach Afrika. Ein tolles Abenteuer in farbigen Bildern.

27 x 21 cm, 20 S., EUR 7,60



Wat Mohrle vertellt Irmgard Breuhahn

Eine Katzengeschichte in Platt- und Hochdeutsch, die sowohl Kinder als auch Erwachsene fasziniert. Mit großen farbigen Bildern.

29,7 x 21 cm, 20 S., EUR 7,60



Dörv ik em behool'n?

Irmgard Breuhahn

Een lütt Geschicht für Kinner mit Biller vun Boy Griesmann ... mit hochdeutscher Übersetzung

23 x 23 cm, 32 S., EUR 7,60

Ihr Ansprechpartner
für
Heimatliteratur

Sollermann 
Druckerei und Verlag

Am Emsdeich 23 · 26789 Leer
Tel. 0491 979990-0 Fax 0491 979990-9
www.sollermann.de · info@sollermann.de

Vorstand der AG der Butenoostfresen, Gruppe Noord



Günter Reusche, 2. Kassierer; Almut Heibült, 1. Spreeker; Dieter Harms, 1. Schriever; Eberhard Friedrichs, 2. Spreeker (nicht auf dem Foto: Marta Meyer, 1. Kassierer; Dr. Ursula Thormeier, 2. Schriever)

Mit de bi bünt ...

Bit dato hebben sück folgende Butenoostfresenverenen (Ort un Vörsitter) anmeldt:

Arbeidsgemeenskupp Noord:

1. Spreeker Almut Heibült, Bremen
Berlin (Bernhard Endelmann), Bremen (Dieter Harms), Cuxhaven (Karl Artur Park),
Hamburg (Erich Flohr), Lüneburg (Eberhard Friedrichs), Meppen (Christa Rohloff),
Osnabrück (Wiard Müntinga), Wilhelmshaven (Heiko Böncker)

Arbeidsgemeenskupp Nordrhein-Westfalen:

1. Spreeker Antje Everts-Marx, Köln
Düsseldorf (Jan Volkers), Hagen (Gerd Hasbargen), Köln (Antje Everts-Marx), Werdohl
(Hajo Gronau), Wuppertal (Werner Bruns)

anner Verenen:

Plattdüütsch leevt, Hessen (Klaus Edzards),
Heimatverein Schottjer-Dreesche (Theodor Beninga). Se sünd siet Jahren in Fründskupp
mit de Butenoostfresenvereen Werdohl verbunnen.

weitere Teilnehmer:

uns Verbindungsmann to de Oostfreeske Landskupp, Peter Tammen un sien
Frau Regine, uns fröhrene Verbindungsmann Helmut Hinrichs un sien Frau Hanna

Die Stadt Leer - Das Tor Ostfrieslands !



Die Stadt Leer, das „Tor Ostfrieslands“, bietet Gästen und Einheimischen zahlreiche Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten. Ein Spaziergang durch die gepflegte Altstadt, am malerischen Museumshafen oder durch die schmalen Gassen lässt längst vergangene geglaubte Jahrhunderte wieder lebendig werden. Die attraktive Fußgängerzone und die schöne Uferpromenade entlang des Freizeithafens laden zum Bummeln und Verweilen ein.

Gemütliche Teestuben und Restaurants verwöhnen Gaumen und Seele mit heimischen und internationalen Genüssen. Frischer Fisch ist ebenso zu empfehlen wie kühle Cocktails. Ostfriesische Gastlichkeit spürt man beispielsweise bei einer Einladung zum Tee, wenn dampfend heißer Ostfriesentee knisternd über süßen „Kluntje“ fließt und die Teesahne ein freundliches „Wulkje“ in die Tasse zaubert. Für kulturelle Genüsse und gute Unterhaltung sorgt das vielseitige Leerer Veranstaltungsprogramm.



Wir beraten Sie gern:

Tourist-Information der Stadt Leer
Ledastraße 10, 26789 Leer
Tel. 0491 / 91 96 96-70
Fax 0491 / 91 96 96-69
E-Mail: touristik@leer.de
Internet: www.leer.de

Besuchen Sie die

Teestadt Leer (Ostfriesland)



Es ist was los in Leer...

Veranstaltungen 2007

- | | |
|--------------------------|---|
| ◆ 16. + 17. Juni | Butenoostfresendag |
| ◆ 20. Juni | Mittsommernachtslauf um den Hafen |
| ◆ 28. Juni | Open Air Konzert „Toto“ & „Status Quo“ auf dem Messegelände |
| ◆ 30. Juni | 15. Bauernmarkt in der Fußgängerzone |
| ◆ 07. - 08. Juli | 16. Töpfermarkt auf dem Denkmalsplatz |
| ◆ 08. Juli | 6. Leeraner Sommerfahrt „Gesund & vital mit Schiff & Pedal“ |
| ◆ 15. Juli | Julianenparkfest, das Familienfest im Park |
| ◆ 26. - 29. Juli | 
mit 27. Int. Tourenskipptreffen, SBV-Versammlung,
Drachenbootrennen, Stadtfest Leer, u.v.m. |
| ◆ 03. - 05. August | Treffen Traditionsschiffe unner'd Rathuustoorn |
| ◆ 17. - 18. August | 9. Weinfest im Rathausinnenhof |
| ◆ 17. - 19. August | Jugendschlachboot-Weltmeisterschaft „Formula Future“ |
| ◆ 01. September | Fest der Kulturen rund um den Denkmalsplatz |
| ◆ 02. September | City-Lauf in der Innenstadt |
| ◆ 31. August - 03. Sept. | Schützenfest Loga, Schützenplatz |
| ◆ 08. - 09. September | Int. Ruderregatta |
| ◆ 29. September | Aktionstag „Museumsviertel“ |
| ◆ 10. Oktober | 499. Galli-Viehmarkt, VOST.-Gelände auf der Nesse |
| ◆ 10. - 14. Oktober | 499. Gallimarkt rund um die „Große Bleiche“ |
| ◆ 13. Oktober | Lampionfahrt im Hansdelshafen |
| ◆ vier Adventssonntage | Wiehnachtsmarkt achter'd Waag |
| ◆ 26. Nov. - 24. Dez. | Wiehnachtsmarkt Innenstadt |

(Änderungen vorbehalten)

Weitere Informationen erteilt Ihnen gerne:

Tourist-Information der Stadt Leer, Ledastr. 10, 26789 Leer
Tel. 04 91/91 96 96-70, Fax 04 91/91 96 96-69
e-mail: touristik@leer.de, Internet: www.leer.de

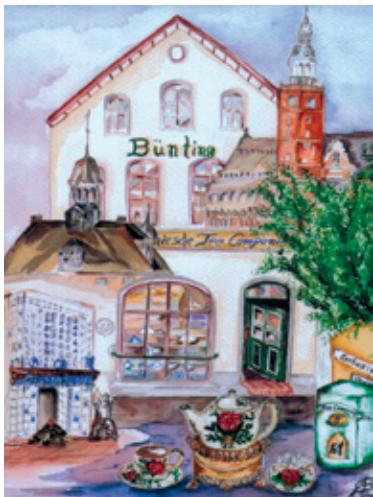


Veranstaltungskalender im Internet: www.leer.de

Willkommen in der Welt des Tees

Wir halten für die
Butenoostfreesen gerne eine Tasse
original Bünting Tee bereit!

Melden Sie sich zu einer traditionellen
ostfriesischen Teezeremonie an, oder
besuchen Sie unser Tee-Museum und
erfahren Sie Wissenswertes und Kurioses
rund um's Thema Tee.



L A D E N AKADEMIE MUSEUM

Brunnenstraße 33 · 26789 Leer
Telefon 04 91 / 9 25 00 60
Telefax 04 91 / 9 25 00 61
www.tee-museum.de
gisela.buss@ewetel.net

Danke

Ohn' Hülp un Stöhn ut Oostfreesland harrn wi
disse Butenoostfresendag 2007 in Leer nich
vörnanner kregen.

Wi bedanken uns bi de Oostfreeske Landskupp,
de Oostfreeske Landschaftliche Brandkasse, de
Ostfriesland Tourismus GmbH, de Druckeree
Sollermann, de Sparkasse in Leer un nich to-
letzt bi de Stadt Leer, un hier besünners bi Hei-
demarie Eilers.

Besten Dank ok an al de anner Minsken, de uns
hulpen hebbfen, aber hier nicht uptellt worden
sünd.

Herausgeber:

Arbeidsgemeenskupp van
de Butenoostfresen Gruppe Noord,
1. Spreeker Almut Heibült,
Osterdeich 132, 28205 Bremen
Telefon: 0421 - 498 75 40,
e-mail: a.heibuelt@hfk-bremen.de

Redaktion: Almut Heibült

Druck und Gestaltung:
Druckerei Sollermann, 26789 Leer